

Courage

gegen rechts
Diez Limburg

Kanonen statt Butter: Wer zahlt die Zeche?



„Whatever it takes - Koste es, was es wolle“ lautet die Losung von Merz und Klingbeil für die Aufrüstung der Bundesrepublik zur europäischen Führungsmacht. Und weil Kanonen und Butter zugleich unmöglich sind, geht es an die Butter, also an alles, was unter „Sozialstaat“ fällt.

Es waren vor allem die DGB-Gewerkschaften und vielfältige Sozialbewegungen, die in Jahrzehnten mühsam soziale Rechte und Standards

erkämpften. Heute gilt das nur noch als teurer Klimbim und oberhalb einer „Basisabsicherung“ (Merz) steht alles in Frage.

Dabei halten sich alle an die feste Regel, das brutale Sparen und das hemmungslose Verprassen niemals im Zusammenhang zu sehen. Nur einsame Rufer fragen, wie man gleichzeitig 500 Milliarden Schulden für lebensgefährlichen Schrott aufnehmen, aber denen, die keinen Pfennig übrig haben, noch in die Tasche langen kann.

Arbeitslose und Pendler, Beschäftigte und Rentner, Schüler und Kranke – alle sollen zahlen, außer Aktionären und Spitzenverdienern.

Im Sumpf des verfallenden Gemeinwesens blüht die AfD. Dabei verlangt die Rechtsaußenpartei genauso wie auch CDU, SPD, Grüne nach Aufrüstung und Steuergeschenken für die Reichen.



Kriegsminister leiden keinen Hunger

Rechts geht's bergab – auch mit der SPD

Bis zur Selbstaufgabe liefert die SPD im Berliner Koalitionstheater der CDU-Rechtsregierung noch die Mehrheit. Wenn sie dann ganz unverkäuflich geworden ist, steht die AfD bereit, das nächste Kapitel zu schreiben, vielleicht mit Leuten wie Spahn, Willsch oder Klöckner.

Erst dann wird wohl mancher heutige Wähler der AfD in deren Programm schauen und dort nur alte FDP-Wirtschaftsliebe und bekannten Ampel-/CDU-Aufrüstungseifer vorfinden, drapiert mit etwas brutalerer Anti-Migrations-Rhetorik. Auch 1933 hatten nur die sogenannten Eliten in Staat, Wirtschaft und Militär gelesen und verstanden, was Hitler wollte, als sie ihn auf den Reichskanzlersessel setzten.

Mein Name ist Rani aus Friedberg. Ich bin syrischer Flüchtling.

Noch bevor ich überhaupt zur Schule gehen konnte, hat mich der Gedanke heimgesucht, dass ich irgendwann an die Front muss. Ich wusste genau, dass ich irgendwann vom Staat gegen meinen Willen töten oder getötet werden würde. Bis zu jenem Tag, an dem ich durch Bomben und Flieger aufgeweckt wurde, ging mir das nicht aus dem Kopf. Genau an dem Tag verließen wir das Dorf. Also wurde das Nötigste gepackt, ein letztes Mal meine Oma umarmt und schon machten wir uns auf dem Weg. Schließlich angekommen, bekamen wir die Nachricht. Meine Oma wurde angeschossen. Die Gedanken die mir durch den Kopf gingen sind schwer in Worte zu fassen. Meine Oma wurde angeschossen. Eine alte wehrlos Dame wurde angeschossen. Und ich hätte in ein paar Jahren den Abzug betätigen können. Ich hätte einem kleinen Kind eine Oma, einen Vater, oder einen Freund nehmen können. Für mich bedeutete das Militär: Beug dich, oder stirb. Wenn euch euer Leben lieb ist, verweigert. Wenn ihr eine Familie habt, verweigert. Wenn ihr Freunde habt, verweigert. Wenn ihr nicht für den fucking Krieg seid, verweigert.



Am 8. Mai 2026 streiken erneut Schülerinnen und Schüler gegen die Wehrpflicht. Zum dritten Mal – nach den Aktionen im Dezember und im März mit zig-tausenden Streikenden – machen sie deutlich:

Es ist die Klasse der Reichen, die bei ihrer Jagd nach Profit den Krieg braucht. Sie kürzen an Rente und Bürgergeld, schließen Krankenhäuser und lassen die Schulen verfallen. Sie führen die Wehrpflicht wieder ein. Es geht um Rohstoffe, Handelsrouten, Absatzmärkte, immer geht es um Profit. Und wir sollen dafür zahlen: Mit schlechten Löhnen, kaputten Schulen, unserem Leben. Aber wer kann den Frieden erkämpfen, wenn nicht die, die im Krieg sterben sollen?



SCAN ME

Diane Kaplan und Meera Eilabouni singen in Limburg

Wer sind Diane Kaplan und Meera Eilabouni? Diane ist Jüdin und Tochter von Holocaust-Überlebenden. Meera ist Palästinenserin aus Israel. Meera lebt derzeit in Berlin, Diane in Israel. Beide Frauen marschieren seit 2016 mit „Women Wage Peace“ und gelten als Ikonen für den Frieden in Palästina und Israel. Die Organisationen „Women Wage Peace“ und „Women of the Sun“ erhielten 2024 den Günter Wallraff-Preis für den jahrelangen Einsatz in der Friedensarbeit. Meera Eilabouni nahm den Preis gemeinsam mit der Sängerin Yael Deckelbaum stellvertretend für die beiden Organisationen entgegen.



Diane Kaplan & Meera Eilabouni
singen für den Frieden in der Welt
und in uns selbst.

Mittwoch, den 13. Mai 2026
Um 19:00 Uhr
Katholische Kirche St. Hildegard
in Limburg
-Eintritt frei-

Ein Veranstaltungsbündnis
von Kirchen, Menschenrechtsgruppen & Friedensinitiativen
Kontakt: FriedenskonzertLimburg@gmail.de

Machen Sie mit im Bündnis gegen rechts!

Mischen Sie sich ein, überzeugen Sie Zauderer – in sozialen Netzwerken, auf der Leserbriefseite Ihrer Tageszeitung, zuhause und auf der Straße. Zeigen Sie *Courage* – gerne auch zusammen mit uns, dem Bündnis *Courage gegen rechts Diez/Limburg*



Courage
gegen rechts
Diez/Limburg

www.buendnis-courage.de

Schreiben Sie uns!

Zu guter Letzt ...

... hat der SPD-Fraktionschef eine Lockerung der Schuldenbremse auch für die Behebung der offenkundigsten Schäden am „Sozialstaat“ ins Spiel gebracht. Das könnte ihm ja zur Ehre gereichen – aber der Sturm der Entrüstung, der ihm entgegen schlägt, und die etablierte Rolle der Klingbeil, Bas und Pistorius in der CDU-Regierung wird das zu einem vergeblichen Zwischenruf machen. Wenn es nicht von vornherein als Ablenkungsmanöver angelegt war: Wir Sozialdemokraten würden ja gerne, aber wir können nicht, denn wir müssen leider mitregieren.